

Kita-Einweihung mit vielen Gästen nachgeholt

Kindertagesstätte Piccolino in Soltau präsentiert sich bei einem stark nachgefragten Tag der offenen Tür

Soltau. „Heia hussassa, der Herbst ist da.“ Dass ein Bürgermeister und ein Landrat gemeinsam Kinderlieder singen, ist ungewöhnlich. Und doch gibt es solche Momente. So geschehen am Sonnabend in der Kita Piccolino in Soltau. Seit April in Betrieb, fand jetzt die offizielle Einweihung statt. Die Lebenshilfe Soltau als Trägerin hatte zum Tag der offenen Tür eingeladen – das Interesse war groß, das Haus rappellvoll.

„Die Anfangszeit war spannend und durch Improvisation gekennzeichnet“, blickte Kita-Leiterin Sabine Westermann zurück. 50 Prozent der Innenausstattung fehlten zu Beginn – das war so gewollt. Und zwar galt es, aus Sicht des Kindes zu gucken.

Pate stand das „Hamburger Raumgestaltungskonzept“. Die Bauzeit selbst betrug weniger als ein Jahr. Entstanden sind circa 1000 Quadratmeter Fläche, auf denen sich die Kinder pudelwohl fühlen. Geschwungene Wände, eine Höhle unterhalb der Treppe, viel Tageslicht – da macht Spielen noch mehr Spaß.



Offiziell eingeweiht ist die Kita Piccolino an der Winsener Straße 21 in Soltau. Darüber freuen sich die vielen Kinder, darunter Natalie und Paul (links auf den Armen der Erwachsenen). Es freuten sich zudem (von links) Sabine Westermann, Andrea Reinecke (Bereichsleiterin in Kindertagesstätten bei der Lebenshilfe Soltau), Manfred Ostermann, Gerhard Suder, Helge Röbber, Christine Rothardt (Lebenshilfe-Aufsichtsratsvorsitzende) und Joachim Krampitz (Architekt).

Foto: mm

„Glücksgriff für den Landkreis“

Manfred Ostermann
Landrat

Die Schwerpunkte des pädagogischen Konzepts an der Winsener Straße 21 sind Bewegung und ästhetische Bildung. Die Kleinen entdecken ihre ei-

gene Kreativität – zum Beispiel auf der Bühne in einem der Gruppenräume. Auch einen Bewegungsraum gibt es – dank einer Kooperation mit dem MTV Soltau kommen Übungsleiter hierhin und zeigen den Mädchen und Jungen, wie Bewegung Freude bereitet.

Bühne und Bewegungsraum befinden sich im ersten Stock. Das ist die Etage der Drei- bis Sechsjährigen. Das Erdgeschoss

bildet den Krippenbereich für Kinder zwischen einem und drei Jahren.

„Habt Spaß hier, werdet groß, werdet erwachsen“, wünschte Lebenshilfe-Geschäftsführer Gerhard Suder den Kindern. Mit Blick auf die Inklusion betonte er, dass es normal sei, verschieden zu sein. „Es wäre ja auch furchtbar langweilig, wenn wir alle gleich wären.“ Passend dazu sangen Kin-

der und Erwachsene das Lied „Anders als Du“.

Auch Landrat Manfred Ostermann und Soltaus Bürgermeister Helge Röbber durften mitsingen. In seiner Rede blickte Ostermann auf erste Gespräche 2008 zurück, als die Lebenshilfe auf der Suche nach einem Grundstück war. Sie interessierte sich für das Areal an der Winsener Straße. Dort errichtete sie 2014 ein Wohnheim

für Menschen mit Behinderung und nun, direkt dahinter, die Kita Piccolino. Ostermann sprach von einem „Glücksgriff für den Landkreis, einem Glücksgriff auch für die Stadt Soltau“.

Dankbar zeigte sich auch Röbber: 2017 hatte die Stadt Soltau das Kindertagesstätten-Projekt ausgeschrieben – die Lebenshilfe erhielt den Zuschlag, ließ in kürzester Zeit

den Neubau errichten. Gekostet hat dieser gut drei Millionen Euro. Land, Kreis und Stadt tragen dabei ihren Anteil, hinzu kamen Fördermittel von der „Aktion Mensch“ und der „Stiftung Wohnungshilfen“.

Dass in der Böhme Stadt so viele Plätze für Kinder benötigt werden, habe damit zu tun, dass Soltau wachse, so Röbber – ganz entgegen dem Landestrend übrigens. mm [992936](#)

Wenn der Sensor die Parkzeit genau überwacht

VON ANJA TRAPPE

Soltau. Bodensensor statt Parkscheibe: 90 Minuten darf der Kunde auf dem Parkplatz des Soltauer Aldi-Markts parken. Überwacht wird die Zeit per digitaler Technik. Wer darüber liegt, muss damit rechnen, 19,90 Euro Strafe zahlen zu müssen.

Das Unternehmen Aldi-Nord greift in Soltau auf dem Kundenparkplatz strenger durch. Dabei gibt es am Markt an der Böhme die Parkdauerbegrenzung schon lange. Maximal durften bislang zwei Stunden geparkt werden. Um das nachzuweisen, mussten die Kunden Parkscheiben auslegen. Bei Überschreitung der Parkzeit wurde das Abschleppen des Fahrzeugs angedroht.

Vor oder nach dem Einkauf noch in die Innenstadt

Das System auf den Parkplätzen von Aldi-Nord kam allerdings weitestgehend ohne Überwachung aus, so ein Sprecher des Unternehmens. So hätten auch viele Fremdparker häufig die Flächen genutzt. In

Aldi setzt auch in Soltau auf digitale Technik, um Fremdparker abzuschrecken, 90 Minuten Zeit für den Einkauf

Soltau liegt der Parkplatz günstig, um nach oder vor dem Einkauf noch in die Innenstadt zu gehen.

Gerade an den Wochenmarkt-Tagen mittwochs und sonabends sind die Parkflä-

chen gut frequentiert. Da das auch an anderen Standorten der Fall ist, hätten sich die meisten Aldi-Regionalgesellschaften nun für ein neues, kundenfreundliches System entschieden, so der Sprecher.



Automatisch überwachen diese flachen schwarzen Kästen die Parkzeit auf den Aldi-Parkflächen. Inzwischen ist auch die Beschilderung dazu angepasst worden.

Foto: at

Ähnlich wie bei Rewe in Soltau muss man nun auch bei Aldi damit rechnen, zur Kasse gebeten zu werden. Anders als bei Rewe, wo eine Parkscheibe ausgelegt werden muss, arbeitet Aldi-Nord mit dem Düsseldorfer Unternehmen Safe Place zusammen, das die Parkplätze mittels Bodensensoren überwacht. Das sind kleine schwarze Kästen, die auf jeder einzelnen Parkfläche aufgebracht sind.

Zahlungsaufforderung gut sichtbar am Fahrzeug

Sobald der installierte Sensor ein abgestelltes Fahrzeug erkannt habe, beginne die Zeiterfassung automatisch, so das Unternehmen. Bei diesem Vorgang würden aber keine Kfz-Kennzeichen erfasst. Erst, wenn die Parkzeit überschritten wird, prüfe ein Servicemitarbeiter des Düsseldorfer Unternehmens vor Ort die Situation, bringe eine Zahlungsaufforderung gut sichtbar am Fahrzeug an und notiere sich das Kennzeichen.

Dabei werde zu nächst der Halter des Fahrzeugs nicht er-

mittelt. Werde die Vertragsstrafe binnen der vorgegebenen Frist gezahlt, würden die Daten zu dem Vorgang gelöscht. Bezahle der Fremdparker nicht fristgerecht, werde der Halter des Fahrzeugs bei der Kfz-Zulassungsstelle ermittelt. Die Zahlungsaufforderung werde dann per Post zugestellt und die Daten nach Zahlung der Vertragsstrafe gelöscht.

Aldi begründet die geänderte Überwachung auch damit,

dass durch die Sensortechnik das Parken erleichtert werde, weil niemand mehr auf die Parkscheibe angewiesen sei. Es sei eine einfache Lösung, so der Aldi-Sprecher. Der Einzelhändler verdiene kein Geld an der Überwachung und werde auch nicht prozentual an den erhobenen Vertragsstrafen beteiligt. Die Höchstparkdauer von 90 Minuten werde während der Öffnungszeiten kontrolliert. [992927](#)

ALDI IN SOLTAU

Es bleibt bei einem Markt

Nach Auskunft eines Unternehmenssprechers wird die Aldi-Filiale an der Böhmeide auch in näherer Zukunft die einzige in Soltau bleiben. Ende 2018 hat das Unternehmen Aldi Nord in Soltau seine zweite Filiale geschlossen. Diese hatte bis dahin im Fachmarktzentrum Almhöhe ihre Türen geöffnet. Dort war zuvor im August der Frequenzbringer des Fachmarktzentrum, der Kaufland-Markt, ausgezogen. Seitdem gibt es in

der südlichen Hälfte Soltaus keinen Lebensmittelmarkt mehr. Es gibt zu der weiteren Entwicklung im Fachmarktzentrum Almhöhe auch keine Neuigkeiten, wie ein Sprecher des Immobilienunternehmens Hahn AG gegenüber der Böhme-Zeitung erklärte. Laut Aldi-Nord wurde der Markt in der Stadtmitte Soltaus 2016 auf 1215 Quadratmeter erweitert, im November 2017 auf ein neues Filialkonzept umgestellt. at